





Der Kunstrasenplatz in Stotzheim ist durch das Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen worden.



Zahlreiche Turnhallen und Sportplätze zerstörte das Hochwasser in Schleiden. Foto: Stephan Everling



Der Kunstrasenplatz in Weilerswist dient weiterhin als Ablageplatz für den Hochwassermüll. Foto: Sarah Herpertz

An Fußball ist vielerorts nicht zu denken

Durch das Hochwasser wurden zahlreiche Sportstätten zerstört oder stark beschädigt

VON THOMAS SCHMITZ UND TOM STEINICKE

Kreis Euskirchen. Dieser Gegner war zu übermächtig: Das Hochwasser vom 14. Juli hat im Kreis Euskirchen zahlreiche Sportplätze und -hallen zerstört. Das Wasser hat mit so einer Wucht gewütet, dass der Fußballkreis seinen für den 15. August geplanten Saisonstart bei den Herren in den September verschoben hat. Dass in Roitzheim und Kall in diesem Jahr noch mal der Ball rollt, ist praktisch ausgeschlossen. Auch auf anderen Plätzen sieht es schlecht aus.

Roitzheim

„Wir kommen wieder“, sagt Gerd Meyer, Vorstandsmitglied des SC Roitzheim. Der Platz an der Erft existiert praktisch nicht mehr. Das Wasser hat den knapp ein Jahr alten Kunstrasen zu zwei Dritteln zusammengerollt wie einen Teppich. Die vor zwei Jahren eingeweihte Umkleidekabine ist so stark unterspült, dass sie abgerissen werden muss. Die erste Mannschaft des SCR ist derzeit beim TuS Züllich untergekommen, darf dort trainieren. „Es hat sich kein Spieler im Zuge der Hochwasser-Katastrophe abgemeldet“, sagt Meyer. Verloren habe der Verein aber praktisch alles. Ein paar Bälle und ein Satz Trikots seien erhalten geblieben. Wie es mit dem Vereinsheim, das ebenfalls direkt am Platz steht, weitergeht, muss ein Statiker entscheiden.

Silke Winter, Pressesprecherin der Stadt Euskirchen, sagt auf Nachfrage, dass im Euskirchener Stadtgebiet neben Roitzheim die Sportanlagen in Stotzheim, Flamersheim, Wißkirchen und Im Auel betroffen sind. „Der geschätzte Schaden beläuft sich auf rund 1,3 Millionen Euro an den Plätzen. Zuzüglich etwa 730 000 Euro für die Umkleidegebäude in Roitzheim, Wißkirchen und im Auel“, so Winter. Sie bestätigte auf Anfrage, dass die Stadt keine Elementarschadenversicherung gegen Hochwasser und Überschwemmungen hat.

Albert Wichterich, Sprecher der CDU im Ausschuss für Kultur, Freizeit und Sport, rechnet allein in Roitzheim mit einem



Das Hochwasser der Erft hat den Kunstrasenplatz in Roitzheim zusammengerollt wie einen Teppich.

Fotos: Tom Steinicke

Schaden in Millionenhöhe. „Wir dürfen die städtischen Vereine auf keinen Fall im Stich lassen“, sagt der 78-Jährige. Die Infrastruktur für Kultur und Freizeit müsse schnellstmöglich wieder hergerichtet werden. „Fußballspielen kann auch Ablenkung sein“, so Wichterich.

Kall

Auch der Kaller SC steht nach der Flut vor dem Nichts. Der Aschenplatz und die Laufbahn sind zerstört und kaum noch erkennbar. Die Flut hat den Platz bis zur Drainage und tiefer abgetragen und das Material in der anderen Hälfte aufgeschüttet. Nur ein Tor, ein paar Banden und die Flutlichtmasten haben den Fluten getrotzt.

Etwas besser sieht der Rasenplatz aus, der nur in einer Spielfläche zwei große, metertiefe Löcher aufweist. Weil aber der restliche Rasen voll mit kleinen Steinen und anderen Hinterlassenschaften der Flut ist, muss wohl auch bei dem Platz zumindest der Oberbelag komplett erneuert werden.

Bürgermeister Hermann-Josef Esser hat sich dafür ausgesprochen, den Standort der Sportanlage beizubehalten. Die

Sanierung der Plätze wird die Gemeinde ohne Förderungen des Bundes und des Landes aber nicht stemmen können. Noch ist nicht klar, wann welche Mittel zur Verfügung stehen. Der Bürgermeister hat erklärt, dass die Sanierung der Sportanlage in der Prioritätenliste eher weiter hinten angesiedelt sei. „Der Verein braucht aber eine Perspektive. Wir können nicht fünf oder mehr Jahre warten, bis wir wieder eine Spielstätte haben“, gibt der Vereinsvorsitzende Wolfgang Kirfel zu Bedenken. Der KSC setzt sich dafür ein, an der Stelle des Aschenplatzes eine multifunktionale Sportanlage mit Kunstrasenspielfeld, Laufbahn und Kleinspielfeldern für Kinder und Jugendliche zu bauen.

Groß ist auch der Schaden im Vereinsheim, das nach einem Brand vor drei Jahren in Teilen neu gebaut worden war. „Wasser und Schlamm standen in dem Haus gut 60 Zentimeter hoch“, erzählt Kirfel. Deshalb habe man alles, was auf dem Boden gestanden habe, wegschmeißen müssen. Das Heim wird in Teilen auch in Eigenregie des KSC saniert. Die gemeinsamen Jugendteams mit Keldenich und Scheiden trainieren in Keldenich, die

Seniorenmannschaft weicht zum Training vorerst nach Rinnen aus.

In Sötenich ist der Platz zwar in Ordnung, da viele Akteure aber durchs Hochwasser persönlich betroffen sind, sind die ersten Spiele verschoben.

Blick in den Kreis

An Fußball ist weder in Vernich noch in Weilerswist zu denken. Während in Vernich die Aufräumarbeiten schon begonnen haben, dient in Weilerswist der Sportplatz noch immer als Lagerplatz für den Hochwassermüll. „Wie es weitergeht, wissen wir noch nicht“, sagt Oliver Bosbach, Trainer des SSV Weilerswist. Für den Naturrasen habe man eine Bodenprobe genommen. Dort habe man noch Hoffnung, dass der Platz nicht komplett ausgekoffert werden muss.

Die Stadtverwaltung hofft nach Informationen dieser Zeitung, dass Mikroorganismen gegen die Bakterien, die durch das Wasser auf den Platz gespült worden sind, helfen. „Wir haben netterweise sehr viele Angebote von Vereinen erhalten, wo wir trainieren können“, so Bosbach. In den ersten drei Wochen nach der Flut sei aber gar nichts ge-

macht worden. „Es ist derzeit eine völlig unbefriedigende Situation. Wenn wir alle Spiele nur auswärts machen, ist das ein großer Nachteil“, so der Coach.

Claudia Roberz, Pressesprecherin der Gemeinde Weilerswist, sagt: „Überlegungen, ob die beiden Plätze am jetzigen Standort erhalten bleiben oder verlegt werden sollen, sind noch keine getroffen worden.“

In Schleiden ist der Sportplatz in Nierfeld völlig zerstört. An Training oder Pflichtspiele ist dort nicht zu denken. Entsprechend hat sich der Bezirksligist beim Fußballverband Zeit erbeten – und erhalten. Die ersten Spieltage muss der SVN nicht ran. Die Partien werden nachgeholt. Im Stadtgebiet sind auch weitere Hallen und Sportplätze betroffen.

In Hellenthal gibt es nach Angaben der Verwaltung Schäden an zwei Sportplätzen – in Reifferscheid und Sieberath. „Beide Plätze müssen wohl komplett neu gemacht werden“, sagt Bürgermeister Rudolf Westerburg. Ob der in Reifferscheid wirklich angegangen werde, müsse aber noch entschieden werden. Hallen seien in Hellenthal nicht betroffen.

900 Euro

Teilweise rollt im Kreis der Ball. Beim Freundschaftsspiel zwischen dem ETSC und Türk Gençligi wurde für die Fluthilfe gesammelt. So hatte ETSC-Kicker Moise Lomami, der eine Bäckerlehre macht, 150 Brötchen organisiert, die mit einem Sammeldose für die Opfer verkauft wurden.



Zudem gingen Vertreter beider Vereine mit der Sammelbüchse rund. Nach Angaben von ETSC-Coach Markus Klaas kamen 900 Euro Spendengelder zusammen. (tom)

Im Stadtgebiet Züllich waren nach Angaben der Verwaltung die Sportplätze in Sinzenich und Nemmenich vom Hochwasser betroffen. Bei beiden sind die Schäden so groß, dass sie bis auf Weiteres gesperrt sind. Gleiches gilt für die Turnhalle in Sinzenich, die wegen der Schäden ebenfalls längere Zeit nicht nutzbar sein wird.

Noch schlimmer sieht es in Bad Münstereifel aus. Die Sportplätze in Arloff, Bad Münstereifel und Hardtbrücke sind nach Angaben der Stadt völlig überflutet und teilweise bis zur untersten Schicht weggespült worden. In Arloff wurden zwei Drittel des Zauns beschädigt, die Weitsprunggrube sei nicht mehr vorhanden. In Hardtbrücke wurde die Böschung auf der Seite des Bachlaufs bis an die Grenzrandsteine des Platzes weggespült. Der Kanalanchluss des Umkleidegebäudes wurde abgerissen und zwei Nebenräume überflutet. Alle drei Plätze sind momentan nicht nutzbar. Der neue Kunstrasenplatz in Schönau wurde stark beschädigt, eine Begutachtung läuft momentan. Nur die Sportplätze in Houerath, Effelsberg und Nöthen können genutzt werden.



In Arloff wird so schnell kein Ball mehr rollen.



Wie eine Dünenlandschaft an der Nordsee sieht der Kaller Aschenplatz aus. Auch die Laufbahn wurde zerstört. Fotos: Wolfgang Kirfel (2)



Aus dem Rasenplatz in Kall wurden Stücke herausgerissen.



Die Umkleidekabine in Roitzheim ist massiv unterspült worden. Ein Abriss dürfte unumgänglich sein.